

Aus dem Stadtrat

2009 Jubiläum im Tierpark

49. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

Mit dem turnusmäßigen Bericht der Geschäftsführerin der Seniorenheime Freiberg gGmbH begann die jüngste und zugleich erste Stadtratssitzung des neuen Oberbürgermeisters Bernd-Erwin Schramm. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Zusammenkunft standen u. a. die Fragestunde für Stadträte, ein Grundsatzbeschluss zum 50-jährigen Jubiläum des Freiburger Tierparks, der Bau eines kombinierten Fuß- und Radweges nach Zug und die Investitionsentscheidung zum Neubau des Campingplatzes am Waldbad.

Campingplatz erneut Thema

Noch keine Entscheidung ist zum Campingplatz am Waldbad gefallen. Dem vorgelegten Beschluss, der vorsah, auf den Neubau des Campingplatzes zu verzichten und über eine Verbesserung der Attraktivität des Waldbades gesondert zu entscheiden, stimmten die Stadträte

nach langer, kontroverser Diskussion nicht zu. Sie verwiesen die Vorlage zurück in die Ausschüsse. Dort soll nun geprüft werden, ob der 2007 durch den Sturm Kyrill zerstörte Campingplatz nicht in einem vertretbaren Finanzrahmen als es die Beschlussvorlage vorsah, wieder hergestellt und zugleich das Waldbad attraktiver und moderner gestaltet werden kann.

Eine Studie, die der Beschlussvorlage vorausgegangen war, belegte der Stadt einen auf sie zukommenden jährlichen Verlustausgleich von rund 52.000 Euro, wenn die Räte für die Vorzugsvariante stimmten. Diese Variante sah in ihrer bereits abgespeckten Form eine Investitionssumme von rund 1,3 Millionen Euro vor. Die Machbarkeitsstudie riet darüber hinaus von diesem Vorhaben aus touristischer Sicht ab, da „keine klaren Wettbewerbsvorteile zu erkennen“ seien.

Ganz auf den Campingplatz zu verzichten, stünde „Freiberg nicht

gut zu Gesicht“, warnte Stadtrat Rainer Tippmann (Die Linke). Fraktionskollege Bernd Lehmann schlug einen ähnlichen Tenor an: Das Waldbad sei hauptsächlich für Freiburger – nicht für Touristen.

„Wir brauchen keinen Campingplatz für Exquisit-Camper, aber wir brauchen einen Campingplatz für Freiburger“, gab Prof. Werner Tilch (AUF) zu bedenken. „Es muss nicht überall Luxus sein. Aber den Campingplatz zu schließen – da bin ich dagegen. Wir sollten ihn besser mit wenig Geld nutzbar machen.“

Prof. Heinrich Oettel (SPD) hingegen ist sich sicher, dass der Campingplatz immer ein Schattendasein fristen werde, wenn dort wenig investiert wird.

„Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass Rentabilität nicht gegeben ist. Aber wir als Stadträte sind jederzeit in der Lage, dieses Thema wieder auf die Tagesordnung zu bringen“, betonte Stadtrat Volker Meutzner (H/G).

Auf der Tagesordnung wird das Thema Campingplatz vielleicht bereits zur Septembersitzung stehen. Zuvor lädt Stadtentwicklungsdezernent die Stadträte jedoch zu einem Vor-Ort-Termin ein.

Interimsleitung für FBB

In der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH (FBB) wird Sylvio Dienel als Interimsgeschäftsführer seine Arbeit aufnehmen, als dessen Stellvertreter Manuela Clausnitzer, informierte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Der Einsatz eines Interimsgeschäftsführers war notwendig geworden, nachdem Uwe Weier, für den sich der Stadtrat in seiner Mai-Sitzung mehrheitlich entschieden hatte, abgesagt hatte.

Diese Regelung tritt am 1. September in Kraft, sie gilt bis zur ordentlichen Bestellung eines Geschäftsführers.

Weiter auf Seite 3

Neuer Oberbürgermeister seit 1. August

Bernd-Erwin Schramm feierlich vereidigt – Festveranstaltung im voll besetzten Städtischen Festsaal

Feierlich ist Bernd-Erwin Schramm am 1. August in sein Amt als Oberbürgermeister eingeführt worden. Im voll besetzten Städtischen Festsaal nahmen an der Vereidigung und Verpflichtung des Oberbürgermeisters Vertreter aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft, aus mehreren Partnerstädten, aus Vereinen und Verbänden sowie zahlreiche Freiburger teil. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Charming Clarinets und einen Auftritt der Bergstadtzwerg.

Der großen Hoffnung, dass es dem neuen Oberbürgermeister gelinge, ein Netzwerk zwischen Bürgern, Rat, Verwaltung, Unternehmen und weiterer „Aktivpostionen“ herzustellen, gab Bürgermeister Matthias Girbig Ausdruck.

Der aus dem Amt geschiedenen Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch (2001 bis 2008), die nicht am Festakt teilnahm, dankte Girbig für „ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Stadt Freiberg und deren weitere positive Entwicklung.“

Dem neuen Amtsinhaber wünschte Bürgermeister Girbig, dass er seine „Ziele und Wünsche in die Realität umsetzen“ kann, dass durch seine „Ideen und Vorstellungen die Entwicklung der Stadt weiter voran schreitet“ und vor allem wünsche er „eine glückliche Hand bei anstehenden Entscheidungen.“

Diesen Wünschen schlossen sich zahlreiche Redner an, unter ihnen Landrat Volker Uhlig, Bürgermeister Peter Dietz aus Clausthal-Zellerfeld, Magistratsmitglied Dr. Dierk Molter aus Darmstadt, Stadtrat Dr. Günther Knauf, Pfarrer Matthias Kocner, Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Hans-Ferdinand Schramm und FKK-Vereinsvorsitzende Andrea Gerlach.

Bernd-Erwin Schramm betonte in seiner Antrittsrede u. a. seine angestrebte Bürgernähe:

„... Dieser Tag hat natürlich einen besonderen Stellenwert in meinem Leben. Nach Aufgaben in leitenden Funktionen der Wirtschaft bin ich nun verantwortlich für die



Nach der Vereidigung und Verpflichtung als Oberbürgermeister der Stadt Freiberg legte Bürgermeister Matthias Girbig dem neuen Stadtoberhaupt die Amtskette um. Fotos (2): E. Mildner

Verwaltung unserer Kreisstadt.

Für handelnde Personen war es bestimmt auch vorher unübersehbar, dass mein Interesse an der Kommunalpolitik in Freiberg auch nach 1994 ungebrochen war, nachdem ich nicht mehr für den Stadtrat kandidiert habe.

Wahlen haben es nun mal so an sich, dass in dieser Zeit die Auseinandersetzung mit Themen, handelnden Personen und deren Wirkungsbedingungen besonders intensiv ist. Da werden Vorstellungen geäußert, Programme verkauft und Visionen formuliert.

Aber da wird auch abgerechnet, werden Dinge auf die Spitze getrieben und natürlich haben alle Seiten immer Recht und aus ihrer jeweiligen Sicht auch noch die besseren Argumente.

Dem Souverän, der Bürgerschaft, den Wählern obliegt es dann in einer Demokratie, das Ganze zu sortieren und zu entscheiden. Zweifellos waren öffentlich-

keitswirksame Stimmungen, Meinungen und Diskussionen zum wechselseitigen Verhalten, zum Verhältnis von Oberbürgermeisterin und Stadtrat in den letzten Jahren der Würde des Amtes und der Würde des Stadtrates nicht dienlich.

Bleibt für die Zukunft also nur

Weiter auf Seite 3

Bernd-Erwin Schramm

geb. am 16. August 1948 in Finsterwalde / Niederlausitz
seit 1973 verheiratet, zwei Söhne

Bernd-Erwin Schramm war im zweiten Wahlgang im Juni eindeutig zum neuen Stadtoberhaupt gewählt worden: Mit 66,4 Prozent der abgegebenen Stimmen hatten 8.209 Freiburger für den Parteilosen votiert. Er ist gewählt für sieben Jahre und trat am 1. August sein Amt an.

Ausbildung / Beruf	Ehrenämter / Politik / Vereine
1955-1967 Schule / Lehre Abschluss Abitur und Facharbeiter Maschinenbau	1970-1994 Mitglied LDPD - FDP / seit 1994 parteilos
1967-1969 Grundwehrdienst	1974-1994 Stadtverordneter mit Mandat LDPD / FDP
1969-1973 Studium an der Bergakademie Freiberg, Ökonom. Kybernetik/ Betriebswirtschaft, Abschluss als Dipl.-Ing. oec	Vorsitzender Finanzausschuss seit 1985 Freiburger Karneval Klub e.V. (FKK), Gründungsmitglied / Präsident bis 2000
1973-1990 Bergbau- und Hüttenkombinat Freiberg Mitarbeiter und Gruppenleiter in Technologie / Organisation / Forschung	seit 1993 SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG Mitbegründer / Mitglied im Kuratorium seit 2005 Vorsitzender des Kuratoriums
1990-1993 Mitglied des Vorstandes der SAXONIA AG Metallhütten- und Verarbeitungsunternehmen, verantwortlich für Personal und Finanzen	seit 1997 Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V., Fördermitglied
1993-1997 Dresdner Bank AG / Filialdirektor Freiberg Firmengeschäft und Öffentlichkeitsarbeit	seit 1998 Kontakt Kultur gemeinnützige GmbH Mitglied des Aufsichtsrates
seit 1997 Kreissparkasse FG / stv. Vorstandsmitglied Abteilungsleiter Privatkundengeschäft	seit 1998 Sparkassenstiftung TU Bergakademie Geschäftsführer / Mitglied des Vorstandes

Auf ein Wort:

Einladung

Am 22. August beginnen die Schlossfestspiele – eine Zeitreise in das Jahr 1908 – zu denen ich Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, recht herzlich einladen möchte.



„Ich, Grete Beier, Mörderin“ ist eine geschichtliche Begebenheit, die in Freiberg vor 100 Jahren stattgefunden hat. Diese wird ab 22. August bis zum 13. September in unserem schönen, neu gestalteten Schlosshof mehrfach aufgeführt. Es ist eine Geschichte einer 22 Jahre jungen Frau, die beschuldigt wird, ihren Verlobten vergiftet und danach erschossen zu haben. Für dieses Vergehen wird Grete Beier zum Schafott geführt. Eine geschichtliche Zeitreise, die man als interessierter Freiburger nicht verpassen sollte!

In genanntem Zeitraum werden die Schlossfestspiele durch weitere sehenswerte und musikalische Veranstaltungen sowie Höhepunkte begleitet.

So wird der Freiburger Künstler Siegmund Cholet „Schlamende – das Original“ in Form der Pantomime wieder zum Leben erwecken und es wird historische Filmdokumente geben.

Weiterhin werden „Alte Märchen neu entdeckt: Märchen-Vorlesen für Jung und Alt“, In einem Masken- und Theaterspiel im venezianischen Stil wird „Casanova in Sachsen“ vorgestellt. Es wird auch „Erlesenes aus Freiberg“ – eine Lesung der AG Wort in der Kellertonne des Schlosses geben, nicht zu vergessen sind die Freiburger Filmmächte am 10. und 11. September.

Am 13. September erleben wir als krönenden Abschluss der Freiburger Schlossfestspiele eine weitere Auf- führung des Freiburger Bergmännischen Zapfenstreichs.

Liebe Freiburgerinnen und Freiburger, laden Sie Ihre Freunde und Verwandten aus nah und fern zu dieser historischen Zeitreise in unser schönes Freiberg ein, damit wir in diesem Jahr eine gute Resonanz der Schlossfestspiele verzeichnen und in den nächsten Jahren weitere historische Geschichten und bedeutende Persönlichkeiten unserer Universitätsstadt vorstellen können.

Ich darf alle interessierten Freiburgerinnen und Freiburger sowie Gäste zu diesen Schlossfestspielen ab 22. August einladen und grüße Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr
Matthias Girbig
1. Bürgermeister

Schloss Freudenstein

Premiere für Schlossfestspiele

vom 22. August bis 13. September:
„Zeitreise 1908 bis 2008“

Mit einem Kriminalfall werden die ersten Freiburger Schlossfestspiele am 22. August eröffnet, dann wird der Schlosshof Schauplatz einer wahren Geschichte – der Geschichte von Grete Beier, die als Mörderin vor 100 Jahren in Freiberg auf der Guillotine hingerichtet wurde.

Diese Uraufführung des Stückes von Katrin Lange „Ich, Grete Beier, Mörderin“, an der neben sieben Schauspielern in 15 Rollen auch viele Freiburger als Statisten auftreten, eröffnet einen dreiwöchigen Veranstaltungsreigen im Schloss: die ersten Freiburger Schlossfestspiele. Jährlich sollen sie künftig stattfinden und zum nächsten Stadtjubiläum ihren künstlerischen Höhepunkt finden. Für die Erstauflage sind zahlreiche Veranstaltungen geplant, wie eine Vernissage des Kunstvereins, Pantomime, historische Filmdokumente, Lesungen, Maskenspiel, Konzerte und eine Filmmacht (s. Programm auf Seite 3).

Die Schlossfestspiele sollen ein zusätzliches Angebot für Tagestouristen sein. „Hier werden Kultur und Erlebnis miteinander verbunden“, ist sich Gerd Przybyla, Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH, sicher. Er sieht in den Schlossfestspielen „ein marketingpolitisch hervorragendes Instrument, um viele Touristen nach Freiberg zu ziehen.“

Dass das Schloss seit seiner Eröffnung in diesem Frühjahr ein Anziehungsmagnet ist, hat auch Dr. Peter Hoheisel, Leiter des Bergarchivs, in den vergangenen Wochen erfahren: „Das Schloss weckt das Interesse für unser Archiv in einem Maße, wie wir das zuvor in unseren alten Räumen nicht erlebt haben.“

Zeitgleich zu den Schlossfestspielen ruft der Gewerbeverein zum diesjährigen Schaufensterwettbewerb unter dem Motto „Zeitreise 1908 bis 2008“ auf.

Weiter auf Seite 3

SZ-Schlössertour



Am Sonabend, 23. August, macht während der Schlossfestspiele die SZ-Schlössertour in Freiberg Station. Im Vorfeld sprach SZ-Redakteur Thomas Schade mit Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Foto: PS

Im Rahmen der jährlichen Schlösser-Tour der Sächsischen Zeitung, während der sie verschiedene Schlösser des Freistaates vorstellt und dorthin zu einem besonderen Tag einlädt, ist auch eine Station in Freiberg geplant: am 23. August. An diesem Tag wird es daher zusätzlich zu den Schlossfestspielen zwischen 11 und 18 Uhr vielfältige Angebote im und um Schloss Freudenstein geben. Geplant sind u. a. ein Vortrag über das „Schloss Freuden-

stein“ durch Dr. Mathias Donath, Videopräsentationen zur Mineralienschau „terra mineralia“, verschiedene Stände (mit Münzprägemaschinen, Infomaterialien zur Stadt und deren Sehenswürdigkeiten, ein Buchstand mit der „Hebamme“ – dem historischen Roman zur Stadtgründung Freibergs u. v. m.), ein Kinder-Gaulker mit historischem Unterhaltungsprogramm und eine Kostprobe aus dem Kriminalstück „Ich, Grete Beier, Mörderin“

Kurz notiert

Kummertelefon für Kinder und Eltern

Einen direkten Draht für Eltern und Kinder in Not hat das Bundesfamilienministerium eingerichtet. Unter den Rufnummern

0800/ 111 03 33

für Kinder und Jugendliche

0800/111 05 50

für Eltern

sind geschulte, ehrenamtlich arbeitende Gesprächspartner zu erreichen.

Das so genannte Kummertelefon ist sowohl vom Festnetz als auch vom Handy kostenlos.

Gedenken der Opfer des 13. August

Der Opfer des Mauerbaus und des Kalten Krieges wird auch in diesem Jahr in der Stadt Freiberg gedacht. Vertreter der Stadtverwaltung werden gemeinsam mit Mitgliedern der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V., Bezirksgruppe Freiberg, am heutigen Mittwoch, 13. August, um 10 Uhr am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus auf dem Freiburger Donatsfriedhof einen Kranz niederlegen.

Alle Freiburger sind aufgerufen, sich diesem Gedächtnis anzuschließen.

Statistik: Faltblatt 2008 erschienen



Das aktuelle Statistische Faltblatt der Stadt Freiberg liegt vor. Der jährlich erscheinende 12-seitige Flyer beinhaltet auch in seiner achten Auflage Zahlen, Daten und Fakten zur Stadt: Neben Angaben zur Geschichte und zu Eingemeindungen sowie Geografie enthält er vor allem aktuelle Daten zur Bevölkerungsentwicklung Freibergs, zum Arbeitsmarkt, Denkmalbestand, Fremdenverkehr, Haushalt der Stadt, zu Gewerbebetrieben, Unternehmen und zur Wirtschaft. Des Weiteren gibt es Angaben über Freibergs Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen, zu Wissenschaft und Forschung in der Stadt, zur Kultur, zu Städtepartnerschaften sowie zum Stadtrat.

Neu im Flyer sind die Angaben zur Verwaltungsspitze.

Das kostenlose Faltblatt liegt u. a. an der Infothek im Foyer des Freiburger Rathauses, in den Eingangsbereichen des Technischen Rathauses und des Stadthauses II sowie in der Tourist-Information (Burgstraße) oder dem Stadt- und Bergbaumuseum aus. Auch bei der SWG, den Stadtwerken, der TU und im Landratsamt ist es zu erhalten.

Vernissage in Nikolaikirche

„mittendrin“ heißt die Ausstellung von Ulrike Sacher, die am 30. August, 11 Uhr in der Nikolaikirche eröffnet wird. Zeigen wird die gebürtige Zeitzerin dort vor allem farbenkräftige Ölbilder.

Die Laudatio zur Vernissage hält Dr. Volker Benedix, Präsident der Architektenkammer Sachsen.

Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 10. Oktober dieses Jahres, jeweils mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr.



Stadtrat Dr. Günther Knauf vereidigte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm.

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 18.08.2008, Beginn: 18.00 Uhr
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

<p>Öffentlicher Teil: 01. Information durch den Oberbürgermeister 02. Beschluss zur Vergabe von Wegebauleistungen im Freiburger Stadtwald 03. Beschluss zur überplanmäßigen Ausgabe für die Überarbeitung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes Freiberg-Hilbersdorf 04. Sonstiges</p> <p>Nicht öffentlicher Teil: 01. Benennung eines neu zu erbauenden Ver-</p>	<p>kehrsweges im Bereich der Wohnsiedlung im Bereich Münzbachtal (Vorhaben- und Erschließungsplan V 013) (Vorberatung) 02. Information aus der Verwaltung 03. Sonstiges</p> <p>Schramm Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses</p>
---	---

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 25.08.2008, Beginn: 18.00 Uhr
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

<p>Öffentlicher Teil: 01. Information durch den Oberbürgermeister 02. Vergabebeschluss zum Bauvorhaben „Neubau des Parkdecks auf dem Tivoliparkplatz Los 5 - Elektrostallationsanlage“ 03. Vergabebeschluss zum Bauvorhaben „Neubau des Parkdecks auf dem Tivoliparkplatz Los 4 Schlosserarbeiten“ 04. Vergabebeschluss zum Ausbau der Beethovenstraße von der Dr.-Külz-Straße bis einschließlich der Heinrich-Heine-Straße in Freiberg 05. Sonstiges</p> <p>Nicht öffentlicher Teil: 01. Entwurf des Mittelfristigen Investitionsprogrammes 2008 – 2012 (Vorberatung) 02. Grundsatzbeschluss und Planungsbeschluss zum Abbruch und Neubau der Kindertageseinrichtung „Pustelblume“, Peter-Schmohl-Straße 22 in Freiberg (Vorberatung) 03. Beschluss der Aufgabenstellung zur Sanierung des Obermarktes (Vorberatung) 04. Beschluss zum Durchführungsvertrag zum Vor-</p>	<p>haben- und Erschließungsplan V 014 - Sondergebiet Photovoltaikanlage Saxonia Freiberg (Vorberatung) 05. Beschluss über die eingegangenen Anregungen zum Vorhaben- und Erschließungsplan V 014 Sondergebiet Photovoltaikanlage Saxonia, Freiberg (Vorberatung) 06. Beschluss über die Satzung zum Vorhaben- und Erschließungsplan V 014 - Sondergebiet Photovoltaikanlage Saxonia Freiberg (Vorberatung) 07. Beschluss zur Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes V 015 Wohnsiedlung Gabelberger Straße (Vorberatung) 08. Investitionsentscheidung zum Neubau des Campingplatzes in Freiberg (Vorberatung) 09. Information aus der Verwaltung 10. Sonstiges</p> <p>Schramm Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt</p>
---	--

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf
am Mittwoch, 27.08.2008 - Beginn: 19.00 Uhr
Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

<p>Öffentlicher Teil: 01. Begrüßung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates 02. Bürgerfragestunde 03. Diskussion zu DSL-Anschluss für Kleinwaltersdorf 04. Sonstiges</p>	<p>Nicht öffentlicher Teil: 01. Entwurf des Mittelfristigen Investitionsprogrammes 2008 – 2012 (Vorberatung) 02. Sonstiges</p> <p>Koch Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf</p>
--	---

Stellenausschreibungen

Im Hochbau- und Liegenschaftsamt der Stadtverwaltung Freiberg ist zum nächst möglichen Zeitpunkt die Stelle des/der

Amtsleiters/in

neu zu besetzen.
Wesentliche Aufgabeninhalte des Amtes sind die Werterhaltung, Sanierung und Neubau von städtischen Gebäuden sowie die Verwaltung der umfangreichen städtischen Liegenschaften. Im Zuge der Optimierung unserer Verwaltung ist vorgesehen, das Hochbau- und Liegenschaftsamt in ein Amt für Gebäudemanagement weiter zu entwickeln und zusätzlich mit der Aufgabe der Bewirtschaftung städtischer Gebäude und Liegenschaften zu betrauen. Neben der Amtsleitung ist die Begleitung und Beförderung des Umbauprozesses wesentliche Aufgabe des/der Stelleninhabers/in.
Wir suchen eine Persönlichkeit, die aufgrund ihres abgeschlossenen Hochschulstudiums auf den Gebieten des Bauwesens oder der Immobilienbewirtschaftung, ihrer beruflichen Erfahrung und ihrer betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in der Lage ist, das umfangreiche Aufgabengebiet zu bewältigen. Dabei sind Erfahrungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung von Vorteil. Erwartet werden Verantwortungsbewusstsein und Engagement, Kooperationsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick sowie kostenbewusstes wirtschaftliches Denken und Handeln.
Die Stelle ist als Vollzeitstelle ausgelegt und der Entgeltgruppe 13 zugeordnet. Neben den weiteren sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes bieten wir flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten und sind bei der Beschaffung von Kinderbetreuungsplätzen behilflich.
Wenn Sie Interesse an der anspruchsvollen und umfangreichen Tätigkeit haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte unter Beifügung der üblichen Unterlagen bis zum **12.09.2008** an folgende Adresse richten:

Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt/Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Michael Höser
Personalleiter

Wir wollen die Infrastruktur unserer Stadt weiter verbessern und suchen zur Verstärkung unseres Teams zur nächst möglichen Einstellung einen/eine

Bauleiter/Bauleiterin.

Wesentliche Aufgaben sind die Vorbereitung, Betreuung und Abrechnung von Tiefbau- und Hochbaumaßnahmen.
Sie sollten einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich Bauingenieurwesen und berufliche Erfahrungen mitbringen. Unbedingte Voraussetzungen sind auch Kenntnisse der VOB, VOL und HOAI sowie der Führerschein Klasse B. Erfahrungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung sind von Vorteil. Neben betriebswirtschaftlichem Denken erwarten wir Verhandlungssicherheit, aber auch Konfliktfähigkeit und Augenmaß im Umgang mit Vertragspartnern. Die Stelle ist unbefristet als Vollzeitstelle angelegt und wird auf der Grundlage des TVöD vergütet. Neben den Sozialleistungen des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bieten wir familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten und Unterstützung bei der Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen.
Wenn Sie sich dem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Betätigungsfeld zuverlässig und engagiert widmen wollen, richten Sie Ihre Bewerbung bitte zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum **05.09.2008** an die

Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt/Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Michael Höser
Personalleiter

Öffentliche Bekanntmachung

Einladung zur 17. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes
Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173
am Mittwoch, den 03.09.2008, 17.00 Uhr
im Beratungsraum der Gemeindeverwaltung Bobritzsch, Hauptstraße 80, 09627 Bobritzsch

<p>1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Bericht über die Arbeitsperiode vom 02.07.2008 – 02.09.2008 3. Bestätigung der Niederschrift über die 16. Sitzung der Verbandsversammlung am 02.07.2008 – öffentlicher Teil 4. Bestätigung der Niederschrift über die außerordentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 10.07.2008 – öffentlicher Teil 5. Wahl des Verbandsvorsitzenden und des Stellvertreters Vorlage 6-2008/1 6. Beratung und Beschlussfassung über den Erwerb eines Grundstückes von der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH Chemnitz Vorlage 6-2008/2 7. Beratung und Beschlussfassung zur Änderung des Vertrages zur Er-</p>	<p>bringung von Datenverarbeitungsleistungen im Bereich der kommunalen Haushaltsführung zwischen dem Zweckverband Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost und der Gemeinde Bobritzsch Vorlage 6-2008/3 8. Grundstücksangelegenheiten 9. Sonstiges</p> <p>Freiberg, d. 05.08.2008</p> <p>Haupt Verbandsvorsitzender</p>
---	--

Beschlüsse

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 21.07.2008:

Beschluss-Nr. 1/VWA:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Freiberg beschließt gemäß § 18 (2) der Hauptsatzung eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2008 für die Ordnungsmaßnahme Teilabbruch, Beräumung, Sicherung der straßenseitigen Erdgeschossfassade Buttermarktgasse 4, Fl.Nr. 468 in Höhe von 75,1 T€. Die Deckung erfolgt in Höhe von 60,0 T€ aus der Haushaltsstelle 61990.36103 (Fördermittel aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz), in Höhe von 15,1 T€ durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage (Haushaltsstelle 91300.31000).
Ja-Stimmen: 6, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 2/VWA:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Freiberg beschließt gemäß § 18 (2) der Hauptsatzung eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2008 für die Ordnungsmaßnahme Teilabbruch, Beräumung, Sicherung der straßenseitigen Erdgeschossfassade Nikolaigasse 9, Fl.Nr. 463 in Höhe von 67,9 T€. Die Deckung erfolgt in Höhe von 54,3 T€ aus der Haushaltsstelle 61990.36103 – Fördermittel aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz – und in Höhe 13,6 T€ durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage (HH-Stelle 91300.31000).
Ja-Stimmen: 6, Enthaltungen: 1

Sitzung des Ausschusses für
Technik und Umwelt vom 28.07.2008:

Beschluss-Nr. 1/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Bauvorhaben Sanierung der Friedhofsmauer (S 10) am Donatsfriedhof, 1. Bauabschnitt – Himmelfahrtsgasse, in Freiberg an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das annehmbarste Angebot abgegeben hat.
Den Zuschlag erhält die

BS
Bormann & Sillke Hoch- und Tiefbau GmbH
Am Steinberg 1
09603 Großschirma

mit einer Angebotssumme von Brutto 258.094,49 €.

Ja-Stimmen: 7, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Leistungen zur Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes für den Münzbach und seine Seitenzulaufe an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien in Anlehnung an die VOL das annehmbarste Angebot abgegeben hat.
Den Zuschlag erhält die Firma

Arcadis Consult GmbH
Glück-Auf-Straße 1
09599 Freiberg

mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 86.447,25 €.

Ja-Stimmen: 8, einstimmig

Sitzung des Verwaltungsausschusses
vom 04.08.2008:

Beschluss-Nr. 1/VWA:

Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Kauf einer Fläche, die für die Errichtung des Parkdecks am Tivoli benötigt wird, zu.

Flurstück Nr.: Teilfläche aus 2185/5
Gemarkung: Freiberg
Grundbuchblatt: 4961
Größe: 1072 m²
Eigentümer: Landkreis Freiberg
Frauensteiner Straße 43 in
09599 Freiberg
Beethovenstraße 15
Lage:
Nutzung: Parkdeck
Grund und Boden: 300 m² x 50,00 €/m² x 10 v. H. x 90 v. H. x 75 v. H.
→ 1.012,50 €
ca. 200 m² x 50,00 €/m² x 90 v. H. x 75 v. H.
→ 6.750,00 €
7.762,50 €
Kaufpreis:

Sämtliche Kosten, die mit dem Verfahren in Zusammenhang stehen, auch die Vermessungskosten trägt die Stadt Freiberg.
Sollte der Verkauf der Restfläche an den Eigentümer des Tivolis bis 2010 scheitern, verpflichtet sich die Stadt Freiberg zum Kauf dieser Fläche zum Gutachtenpreis von 19.305,50 €.
Dem Käufer der Restfläche wird ein Überfahrtsrecht über die Kauffläche eingeräumt.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/VWA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 40.000 € bei der Haushaltsstelle 88000.50040 Allgemeines Grundvermögen/Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.
Die Deckung erfolgt durch eine Entnahme aus der Deckungsreserve für unvorhergesehene Baureparaturen, Haushaltsstelle 91900.85001.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Beschluss-Nr. 3/VWA:

1. Der Verwaltungsausschuss beschließt den Verkauf von Bauland im Münzbachtal zu folgenden Konditionen:

Lage: Münzbachtal
Flurstück: 4122
Gemarkung: Freiberg
Anschrift: Münzbachtal 122A
09599 Freiberg
Größe: ca. 1000 m²
Käufer: Anja Goldstein und Torsten Welgosch,
Münzbachtal 90 in 09599 Freiberg

Preis: 22,95 €/m², auf der Basis des aktuellen Preises aus dem Grundstücksmarktbericht von 2006 aktualisierter Gutachterpreis

Kaufpreis: 22.950 €, bei 1000 m²

Bebauung: Eigenheim, erfolgt innerhalb von zwei Jahren

Sonstiges: Das Flurstück ist mit Leitungen belastet, in unmittelbarer Nähe des Grundstücks befindet sich der Buswendeplatz für den Nahverkehr, ein Anschluss an die zentrale Abwasserleitung ist nicht möglich, Kabelanschluss für Fernsehen/Radio ist nicht möglich.

Sämtliche Kosten, die mit dem Verfahren in Verbindung stehen tragen die Käufer, so auch die Vermessungskosten.

2. Der Verwaltungsausschuss stimmt der Eintragung einer Grundschuld im Grundbuch zweckgebunden bis zur Höhe des Kaufpreises für den Fall zu, dass die Käufer für die Zahlung des Kaufpreises einen Kredit in Anspruch nehmen müssen.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Beschluss-Nr. 4/VWA:

Der Verwaltungsausschuss billigt den Abschluss eines Vertrages über die Pflege von Standardsoftware zwischen der Stadtverwaltung Freiberg und der Firma AB-DATA GmbH & Co. KG vom 15.02.2008 in Höhe von 135.403,53 € (einschl. MwSt.).
Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Sitzung des Stadtrates vom 07.08.2008:

Beschluss-Nr. 1-49/2008:

1. Der Stadtrat beschließt, anlässlich des Jubiläums zum 50-jährigen Bestehens des Tierparks Freiberg folgende Investitions- und sonstige Maßnahmen durchzuführen:

- 1.1. Rekonstruktion des Wegesystems einschließlich Gestaltung der Eingangsbereiche Lessing- und Goethestraße (2009) sowie des Spielplatzes,
 - 1.2. Neubau / Aufstellung einer separaten Besuchertoilette (2009),
 - 1.3. Durchführung einer Festveranstaltung am 12./13.09.2009,
 - 1.4. Neubau des Sozialgebäudes entsprechend der Arbeitsstättenrichtlinie bis 2010,
 - 1.5. Rekonstruktion des Vogelgeheges bis 2011,
 - 1.6. bis 2015 ist die Gehegestruktur zu optimieren.
2. Der Stadtrat beschließt die Aufnahme nachfolgender finanzieller Mittel in den Haushaltplan 2009
- 2.1. für die Rekonstruktion des Wegesystems in Höhe von 154.100,00 € auf der Haushaltsstelle 59200.94104,
 - 2.2. für die Besuchertoilette in Höhe von 116.000,00 € auf der Haushaltsstelle 59200.94105
 - 2.3. für die Erstellung eines Falblattes in Höhe von 4.000,00 € auf der Haushaltsstelle 59200.65300 (Öffentliche Bekanntmachungen),
 - 2.4. für die Organisation und Durchführung der Festveranstaltung in Höhe von 6.000,00 € auf der Haushaltsstelle 59200.59010,
 - 2.5. für die Instandsetzungsarbeiten am Sozialgebäude und die Reparaturarbeiten am Vogelgehege werden im MIP für 2010 und 2011 die entsprechenden finanziellen Mittel bereitgestellt.

Ja-Stimmen: 26, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 2-49/2008:

Der Stadtrat beschließt den Bau eines kombinierten Fuß- und Radweges entlang der Ortsverbindungsstraße K 7731 vom Ende der Hegelstraße bis zum Beginn des Ortsteiles Zug. Die vorab ermittelten Gesamtkosten betragen 164.400,00 € und werden in den Haushalt für das Jahr 2009 eingestellt.

Ja-Stimmen: 26, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 3-49/2008:

Der Stadtrat stimmt der außerplanmäßigen Ausgabe in der Haushaltsstelle 49800.50040 (Unterhaltung GIZeF) in Höhe von 110 T€ zu.

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen in der Haushaltsstelle 49800.14000 (Pacht Chemnitzer Straße 40).

Ja-Stimmen: 18, Nein-Stimmen: 2, Enthaltungen: 7

Beschluss-Nr. 4-49/2008:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, die Straßennamen der Stadt Freiberg nach historischen Freiburger Persönlichkeiten und der historischen Gebäude bzw. Gruben durch Anbringen von zusätzlichen erklärenden Schildern in den nächsten 5 Jahren zu erläutern.

Ja-Stimmen: 27, einstimmig

Beschluss-Nr. 5-49/2008:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beruft mit sofortiger Wirkung Herrn Peter Neumann als sachkundigen Einwohner im Bildungs- und Sozialausschuss der Stadt Freiberg ab.

Ja-Stimmen: 27, einstimmig

Beschluss-Nr. 6-49/2008:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beruft widerruflich Frau Ursula Henker (auf Vorschlag der Fraktion Haus/Grund) als sachkundige Einwohnerin in den Bildungs- und Sozialausschuss der Stadt Freiberg.

Ja-Stimmen: 26, Enthaltung: 1

Beschluss-Nr. 7-49/2008:

1. Der Stadtrat beschließt, dem Oberbürgermeister die private Benutzung des Dienstkraftfahrzeugs der Stadt Freiberg mit dem derzeit amtlichen Kennzeichen FG – SV 210 im Rahmen der geltenden gesetzlichen Vorschriften ab dem 08.08.2008 zu gestatten. Die Genehmigung gilt auch für gegebenenfalls neu anzuschaffende Dienstfahrzeuge zum Ersatz des jetzigen Dienst-Kfz mit dem amtlichen Kennzeichen FG – SV 210.

2. Der Bürgermeister für Organisation und Verwaltung wird beauftragt, eine Vereinbarung zur privaten Benutzung des Dienst-Kfz mit dem Nutzer abzuschließen.

Ja-Stimmen: 24, Enthaltungen: 3

Premiere für Schlossfestspiele

vom 22. August bis 13. September: „Zeitreise 1908 bis 2008“

Fortsetzung von Seite 1

Der Bergmännische Zapfenstreich wird die ersten Freiburger Schlossfestspiele am 13. September beenden.

Karten, auch für die Aufführungen „Ich, Grete Beier, Mörderin“ gibt es ausschließlich in der Touristinfor- mation auf der Burgstr. 1, Tel. 419 51 90 sowie an der Abendkasse.

schlossfestspiele 2008 // Zeitreise 1908

Schloss Freudenstein
22.08. - 13.09.2008
www.freiberg-service.de

Ich, Grete Beier, Mörderin.

„Ich, Grete Beier, Mörderin“ - Schauspiel (Aufführung) 22. - 30.08.
„Casanova in Sachsen“ - Masken- & Theaterspiel 05.09.
Konzerte der Mittelsächsischen Philharmonie 06. & 07.09.
Freiberger Filmmacht 10. & 11.09.
Freiberger Bergmännischer Zapfenstreich 13.09.

Programm

Freitag, 22. August
18 Uhr: Vernissage des Freiburger Kunstvereins im Schlosshof
18.30 Uhr: „Schlamende - das Original“, Pantomime: Siegmund Cholet
20 Uhr: Premiere „Ich, Grete Beier, Mörderin“
22 Uhr: Historische Filmdokumente

Samstag, 23. August
20 Uhr: Vorstellung „Ich, Grete Beier, Mörderin“
22 Uhr: Historische Filmdokumente

Sonntag, 24. August
20 Uhr: Vorstellung „Ich, Grete Beier, Mörderin“
22 Uhr: Historische Filmdokumente

Dienstag, 26. August
17 Uhr: Schülervorstellung „Ich, Grete Beier, Mörderin“

Mittwoch, 27. August
11 Uhr: Schülervorstellung „Ich, Grete Beier, Mörderin“
19 Uhr: „Schlamende - das Original“, Pantomime: Siegmund Cholet

Freitag, 29. August
20 Uhr: Vorstellung „Ich, Grete Beier, Mörderin“
22 Uhr: Historische Filmdokumente

Samstag, 30. August
15 bis 16 Uhr: „Haltestelle Märchenland“ - Eine Lesung im Foyer des Schlosses, Mitglieder der AG Wort Freiberg
17 bis 18 Uhr: „Happy End - Station“ - Eine Lesung im Foyer des Schlosses, Mitglieder der AG Wort Freiberg

20 Uhr: Vorstellung „Ich, Grete Beier, Mörderin“
22 Uhr: Historische Filmdokumente

Sonntag, 31. August
11 bis 12 Uhr: „Haltestelle Märchenland“ - Eine Lesung im Foyer des Schlosses, Mitglieder der AG Wort Freiberg
15 bis 16 Uhr: „Happy End - Station“ - Eine Lesung im Foyer des Schlosses, Mitglieder der AG Wort Freiberg

Mittwoch, 3. September
19 Uhr: „Schlamende - das Original“, Pantomime: Siegmund Cholet

Donnerstag, 4. September
21 Uhr: „Casanova in Sachsen“ - Masken- und Theaterspiel im venezianischen Stil

Samstag, 6. September
19 Uhr: Konzert der Mittelsächsischen Philharmonie

Sonntag, 7. September
19 Uhr: Konzert der Mittelsächsischen Philharmonie

Mittwoch, 10. September
19 Uhr: „Schlamende - das Original“, Pantomime - Siegmund Cholet

21 Uhr: Freiberger Filmmacht

Donnerstag, 11. September
21 Uhr: Freiberger Filmmacht

Freitag, 12. September
20 Uhr: „Erlenes aus Freiberg“ Eine Lesung der AG Wort in der Kellertonne des Schlosses

Samstag, 13. September
21 Uhr: FREIBERGER BERGMÄNNISCHER ZAPFENSTREICH

Änderungen vorbehalten!

Aus dem Stadtrat

2009 Jubiläum im Tierpark

49. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

Fortsetzung von Seite 1

Jubiläum im Tierpark

Das 50-jährige Bestehen des Tierparks im kommenden Jahr soll nicht nur gefeiert werden, sondern zugleich Anlass zur Aufwertung sein. Das beschlossen die Stadträte bei ihrer Sitzung.

Geplant wird ein Fest zum Jubiläum am 12. und 13. September 2009, informierte Tiefbauamtsleiter Tom Kunze.

„Bis dahin soll sich unser Tierpark noch besser darstellen als bisher“, versprach er. In den vergangenen 30 Jahren seien viele notwendige Maßnahmen ausgeblieben. Doch nun stehen einige Vorhaben auf dem Programm, für das ein Gesamtvolumen allein 2009 von rund 280.000 Euro vorgesehen ist: Das Wegesystem soll rekonstruiert werden, die Eingangsbereiche von der Lessing- und Goethestraße sowie der Spielplatz neu gestaltet. Außerdem ist der Neubau einer Besuchertoilette und eines Sozialgebäudes (2010) geplant. Bis 2011 wird dann auch das Vogelgehege rekonstruiert sein. Eine Optimierung der Gehegestruktur ist bis 2015 vorgesehen.

Die Anlage so zu bauen, dass sie „ein Attraktivitätsgewinn für Freiberg ist und Anziehungspunkt für unsere hoffentlich bald kinderfreundlichere Stadt“, gab Stadtrat Prof. Werner Tilch (AÜW) mit auf den Weg.

Auf Nachfrage durch die Stadträte wird Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter im nächsten Stadtrat zu den Folgekosten informieren.

Fuß- und Radweg nach Zug

Eine Fuß- und Radwegeverbindung von der Hegelstraße bis zur Landwirtschaftsschule in Zug entlang der Ortsverbindungsstraße K 7731 soll im kommenden Jahr gebaut werden.

Tiefbauamtsleiter Tom Kunze befürwortete den Bau dieses Radweges. Zwar werde es für diese Maß-

nahme keine Fördermittel geben, da die geplante Ortsumgehungsstraße den Radweg kreuze und er an dieser Stelle rückgebaut werden müsse. Trotzdem sei diese Verbindung aus Sicherheitsgründen sehr erforderlich, unterstrich auch Thomas Matthes den vom Wirtschaftsrat Zug eingebrachten Antrag und warb um die Zustimmung der Stadträte. Mit einer Enthaltung stimmte das Gros diesem Antrag zu.

Tafeln erläutern Straßennamen

Erläuternde Tafeln sollen Freibergern und Touristen in Zukunft gleichermaßen Auskunft über die Persönlichkeiten und historischen Gebäude bzw. Gruben geben, nach denen in der Universitätsstadt Straßen und Plätze benannt sind. Dies sieht ein Gruppenantrag der SPD-Fraktion vor, den der Stadtrat nun auf den Weg brachte. Mit den Tafeln sollen auch Zweifel ausgeräumt werden, wenn Mehrfachdeutungen möglich sind.

Die Erarbeitung der Tafeln und deren Anbringung soll in den kommenden fünf Jahren gemeinsam mit dem Altertumsverein und dem Fremdenverkehrsverein durchgeführt werden.

Stadtrat Heinrich Douffet (CDU) erinnerte daran, dass es Anfang des 20. Jahrhunderts selbstverständlich war, solche Erläuterungen anzubringen.

Einwohner in Ausschuss berufen

Auf Antrag ist Peter Neumann als sachkundiger Einwohner im Bildungs- und Sozialausschuss abberufen worden. Darüber entschieden die Stadträte einstimmig. Mit einer Enthaltung ist stattdessen Ursula Henker in den Ausschuss berufen worden.

Die nächste turnusmäßige Stadtratssitzung - übrigens die 50. in dieser Legislaturperiode - findet am 4. September statt. Sie beginnt 16 Uhr im Ratssaal, diesmal u. a. mit der Fragestunde für Einwohner.

Kultur-Tipp

Fotoausstellung im Museum verlängert

Die Sonderausstellung „Schon vergessen?“ im Stadt- und Bergbaumuseum mit Arbeiten des Freiburger Fotografen Gunther Galinsky ist bis zum 24. August verlängert worden, informiert das Museum. Präsentiert werden in einer eindrucksvollen Retrospektive annähernd 200 Fotos, die zwischen den Jahren 1956 und 2003 entstanden.

Die Arbeiten lassen sich in Fotos vor der politischen Wende zur Wendezeit und danach unterteilen. Die Abbildungen in jedem einzelnen Bilderrahmen erzählen kleine Geschichten. Thematische Schwerpunkte sind beispielsweise Porträts, Gebäude, Ereignisse und „der besondere Blick“. Neben ausgewählten Fotografien präsentiert der Jubilar einige seiner Druckschriften, darunter die in den letzten Jahren entstandenen Bücher und die von ihm im Laufe von einem halben Jahrhundert benutzten Kameras.

Die Ausstellung ist noch bis zum 24. August jeweils zu den Öffnungszeiten des Museums (montags geschlossen) zu sehen.

Aufgelesen

Wer kennt diese Tiere?

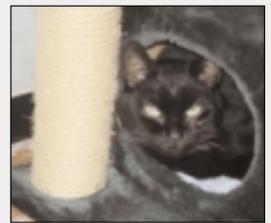
Wenn Sie diese Tiere kennen oder Beobachtungen am Fundort, die zum Auffinden des Besitzers beitragen können, gemacht haben, richten Sie Ihre Hinweise bitte an das Rechts- und Ordnungsamt der Stadt Freiberg (Tel.-Nr. 273 356) oder an das Tierheim „Albert Schweitzer“. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.



Dieser Britisch-Kurzhaar Kater ist am 1. August auf der Schulstraße gefunden worden. Das Tier ist etwa zwei Jahre alt und kastriert. Fotos (3): S. Junghardt



In der Nähe des Fuchsmühlweges (nahe der Mulde) ist am 2. August diese Schäferhündin gefunden worden. Das Tier ist etwa neun Jahre alt.



Zutraulich und anhänglich ist dieser Kater. Das etwa fünfjährige Tier ist am 3. August am Franz-Kögler-Ring aufgelesen worden.



Erstaunt scheint dieser etwa fünf Monate alte Hauskater über die Fotografien zu sein, doch lässt sie sich willig ablichten. Das neugierige und sehr zutrauliche Tier ist Mitte Juli auf dem Messeplatz an der Winklerstraße gefunden worden. Foto: C. Gottschalk

Weitere Infos zu Fundtieren unter der Freiburger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein e.V.

Freiwilliges Soziales Jahr 2008/2009

Freie Stellen in Pflegeeinrichtungen in Lichtenberg zu besetzen

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist für viele Jugendliche der Schritt zum Kennen lernen des Berufsalltags. Dabei haben sie die Chance, durch Engagement Berufsfelder und Einrichtungen für ein Jahr zu unterstützen und ihre persönlichen Erfahrungen zu sammeln. Wir haben noch Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr in Pflegeeinrichtungen in Lichtenberg zu besetzen.

Des Weiteren legen viele Ausbildungsbetriebe, besonders im Bereich Gesundheitswesen, Wert auf erste Erfahrungen, die durch ein FSJ erworben werden. Auch Wartezeiten können sinnvoll überbrückt werden. Durch die praktische Tätigkeit lernen die Jugendlichen den Umgang mit Menschen und sich selbst besser kennen. Die Freiwilligen erhalten ein monatliches Ta-

schengeld und 26 Tage Urlaub, die Sozialversicherungsbeiträge werden übernommen. Ein vorhandener gesetzlicher Anspruch auf Kindergeld besteht während des FSJ weiterhin. 25 Bildungstage, während denen praxisrelevante Themen behandelt werden und Zeit zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Erlebnissen der Jugendlichen bleibt, runden das Freiwillige So-

ziale Jahr ab. Alle die zwischen 16 und 27 Jahre alt sind, und Interesse am Einsatz für andere Menschen haben, können sich ab sofort schriftlich bewerben. Weitere Infos unter 0375 / 204 07 74, fsj@gemeinsamzieleerreichern.de oder per Post: Verein zur Förderung von Jugend- und Sozialarbeit Zwickau e.V., Stiftstraße 11, 08056 Zwickau.

Neuer Oberbürgermeister seit 1. August

Bernd-Erwin Schramm feierlich vereidigt – Festveranstaltung im voll besetzten Städtischen Festsaal

Fortsetzung von Seite 1

„... Wenn schon von Bekenntnis die Rede ist: Die Vereidigung und Verpflichtung als Oberbürgermeister unserer Stadt Freiberg ist natürlich so ein Bekenntnis.“

Und da in absehbarer Zeit ja erneut Wahlen bevorstehen - die Beigeordneten im März 2009 und der Stadtrat mit Wirkung ab August 2009 - habe ich mich damit befasst, ob die praktizierten Eidesformeln als Bekenntnis dem genannten Problem eventuell besser entsprechen könnten.

Die Stadträte wurden in der ersten Stadtratssitzung 2004 durch die Oberbürgermeisterin gemäß Gemeindeordnung mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten verpflichtet und üben seitdem ihr Mandat nach dem Gesetz und ihrer freien, dem Gemeinwohl verpflichteten Überzeugung aus. An Verpflichtungen und Aufträgen, durch die diese Freiheit beschränkt wird, sind sie nicht gebunden.

Ich habe auch nach Beispielen aus der Vergangenheit gesucht und wurde in unserer Ratsbibliothek fündig. Die vorliegende „Formula Concordiae“ wurde 1605 in Freiberg in Leder gebunden und mit goldgeprägtem Stadtwappen versehen. Im Vorwort befiehlt Kurfürst Christian II. (sächsischer Kurfürst 1601-1611) die schriftliche Verpflichtung aller ins Amt kommenden Personen beim Freiburger Rat auf das Konkordienbuch und gibt die zu unterschreibende Eidesformel vor. Es heißt unter anderem:

„Ich gelobe und schwöre, dass ich dem Durchlauchtigsten Hochgeborenen Fürsten und Herrn Christiano dem zweiten getreu und gegenwärtig sein will ... Von 1605 - 1805 haben alle Ratsmitglieder und Bürgermeister unserer Stadt dieses Glaubensbekenntnis regelmäßig und komplett unterschrieben. Natürlich immer mit Änderungen was den jeweiligen Landesherren anbelangt. Heute hätten wir vielleicht die Wahl zwischen Landrat und Ministerpräsident. Ich glaube aber nicht, dass das die Lösung des Problems wäre.“

Dem Band vorgeheftet ist allerdings die Handschrift des Ratsge-

betes, aus dem ich zitieren will:

„Herr ... wir sind hier im Rat versammelt und dazu vereidigt, dass wir irri- ge Sachen richtig machen und einem ganzen Gemeinwesen Nutz schaffen sollen ... Lass uns ... ratschlagen, dass wir nicht kindische Gedanken haben und als Unvorsichtige zu Unglück raten ... Lass allen Hochmut, Neid und Zwietracht ferne von uns sein; gib, dass wir uns vor Ziererei, Eigennutz und allem Unrecht hüten ... und unser anvertrautes Talent zu ... des nächsten Nutz anlegen mögen, damit wir einen guten Namen und gutes Gewissen behalten ...“

Sicher kann man so etwas zu einem Bekenntnis machen ... ein Patentrezept ist darin aber offensichtlich auch nicht zu erkennen. Der Identität von Wort und Tat ist eben nicht durch Formulierungen auf die Sprünge zu helfen. Wir werden es wohl wollen müssen!

Und am besten zeigen wir gemeinsam - in der noch verbleibenden Zeit bis zur Stadtratswahl - wie es geht. Eigentlich ist das ganz einfach. Wir haben nur gemeinsam alles dafür zu tun, dass sich die Freiburger Bürger in ihrem Stolz auf die Geschichte, das Schaffene und das Potenzial unserer Stadt nicht mehr allein gelassen fühlen, sondern dass sie sich auch damit identifizieren können, was Stadtverwaltung und Stadtrat letztlich in ihrem Auftrag tun.

Meine Amtszeit reicht bis in das Jahr 2015 und natürlich steht die Frage im Raum, wer das denn ist, der sich da anschiekt, in dieser Zeit Oberbürgermeister unserer Stadt zu sein.

Mehr öffentliche Informationen zur Person, als in den vergangenen Wochen und Monaten, sind eigentlich kaum möglich. Aber wenn man wie ich 38 Jahre in einer Stadt wie Freiberg tätig war, sollte es auch einfach sein, sich nachfalls über Dritte ein Bild zu machen. Und was unsere Partnerstädte betrifft, gab es bereits zum Bergstadtfest sehr gute Gespräche, wobei Termine zum Besuch bereits besprochen wurden.

Natürlich ist jeder Mensch durch sein Leben und damit verbundene



Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm bei seiner Antrittsrede am 1. August im Städtischen Festsaal. Foto: E. Mildner

Erfahrungen in besonderer Weise geprägt, und das will ich an einem Beispiel für mich kommentieren. Mein Großvater war in den 50-er Jahren Gewerbetreibender mit bis zu 50 Beschäftigten und in seiner Betriebsstätte hing ein großes Schild mit den Worten:

„Nicht was einer schafft, sondern wie er schafft, soll entscheidend sein.“

Das war schon ein Grund, auch später darüber nachzudenken. In den Augen der Mitarbeiter war das sicher eine frühe Form von Qualitätsmanagement, aber ich habe im Laufe der Jahre begriffen und erlebt, dass dieser Anspruch auch aus dem Blickwinkel der Führung des Unternehmens viel umfassender zu verstehen und auch so gemeint war. Das galt auch für den Unternehmer und die Führungskraft.

Es ging nie um kurzfristigen Erfolg um jeden Preis. Langfristig ist Erfolg nur möglich, wenn Mitwirkende und Betroffene einbezogen werden, das 'Wie' auch in der Zusammenarbeit eine wesentliche Rolle spielt und gemeinsam Lösungen gesucht werden.

Auf kommunaler Ebene geht es für mich jetzt um das Zusammenwirken von Bürgern, Stadtrat und Stadtverwaltung. Und dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden des Stadtrates und Leiter der Stadtverwaltung kommt bei der erforderlichen Kommunikation, Motivation, Integration und Konfliktbewälti-

gung eine besondere Verantwortung zu. Dieser Verantwortung stelle ich mich sehr gern aus innerer Überzeugung.

Aus den Zielen und Schwerpunkten der Arbeit in den kommenden Jahren kann ich hier nur einige Punkte ansprechen, in denen wir uns einen neuen Blickwinkel angewöhnen müssen. Thema 1 / Wirtschaftsförderung durch Standortentwicklung Wir müssen nicht die Wirtschaft fördern, sondern durch die Entwicklung des Standortes Freiberg die Grundlagen dafür schaffen, dass die Wirtschaft mit ihren Anforderungen hinsichtlich Ver- und Entsorgung, sowie Verfügbarkeit von Arbeitskräften einem globalen Wettbewerb standhalten kann.

Es geht um eine familienfreundliche Stadt mit ausreichend Wohnraum auf der Grundlage einer Wohnraumbedarfsanalyse, die das Alter der Bürger, die soziale Struktur der Einwohner und den Bedarf von Universität und der sich entwickelnden Wirtschaft berücksichtigt. Leerstandskennziffern allein sind kein Steuerungsinstrument.

Es geht um komplette Lösungen zur Belebung der Innenstadt, bei denen das Parken und die Schaffung von Stellplätzen im Verbund mit einem Einzelhandelskonzept im Sinne von professionellem City-Management angepackt werden.

Es geht um Ausbau und Erhal-

tung der Möglichkeiten für Kultur, Freizeit, Sport und Naherholung, die zunehmend - im Gegensatz zur Theorie - den Charakter von harten Standortfaktoren bekommen.

Es geht um einen Stadtbau, der sich nicht nur im Abriss erschöpft, sondern in dem auch Chancen der geförderten Sanierung zum Erhalt des Stadtbildes im Einklang mit den Bürgern genutzt werden.

Thema 2 / Profilierung der Stadtverwaltung als Partner und Dienstleister für Bürger, Universität und Wirtschaft

Neben einer Stärkung der Gemeinsamkeiten von Universität und Stadt geht es um die Pflege des Unternehmensbestandes am Standort Freiberg und um neue Angebote für den Bürger der Stadt als wichtigste Person im Rathaus.

Es geht um Bürgernähe, die sich nicht in Sprechstunden erschöpft. Nicht der Bürger muss sich im Rathaus bewegen, sondern sein Anliegen. Ein aktives Beschwerdemanagement wird Probleme deutlich machen und Grundlage von Veränderungen sein. Spürbarer Ausdruck soll ein Bürgerbüro sein, in dem Fragen und Probleme komplex behandelt werden.

Es geht darum, mitzuhalten mit dem Engagement der TU Bergakademie in Freiberg und in Augenhöhe der Verantwortung der Stadt gerecht zu werden.

Es geht darum, Anschluss zu finden an die rasante Entwicklung der Wirtschaft, um Synergieeffekte auch für die Stadtentwicklung zu nutzen und dringend erforderliche neue Gewerbegebiete kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Thema 3 / Nutzung der Chancen von Freiberg als Kreishauptstadt Mittelsachsens

Ich habe in der mittelsächsischen Zeitung, die am 5. Juli 2008 als Beilage der 'Freien Presse' erschien, nicht umsonst gesagt:

„Freiberg kann mehr - wenn wir unsere Chancen und Potenziale auch wirklich nutzen. Dabei gibt es Risiken, die einzugehen wir uns nicht leisten können. Aber es gibt auch Risiken, die nicht einzugehen, wir uns überhaupt nicht leisten können. Voraussetzung zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben sind natürlich effektiv arbeitende, hoch motivierte Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die selbstständig an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen. Die Gestaltung der dafür erforderlichen Voraussetzungen wird meine erste Aufgabe sein. Ich freue mich auf die Arbeit und die damit verbundenen Herausforderungen.“

Glück Auf!“

Aus unseren Partnerstädten

Kauderwelsch und jede Menge Spaß

Deutsch-polnisches Jugendcamp in Gager mit städtischem Kinder- und Jugendkontaktbüro

(US). „Witam serdecznie“ – „Herzlich Willkommen“ hieß es, als am 20. Juli die polnische Delegation aus unserer Partnerstadt Waldenburg in Gager auf Rügen ankam, um gemeinsam mit Jugendlichen aus Freiberg einen einwöchigen Jugendaustausch zu erleben. „Gemeinsam“ und „Austausch“ waren die Grundgedanken, die in

einem abwechslungsreichen Programm dann auch täglich in die Tat umgesetzt wurden. In einer Serie von Spaß- und Spielaktionen ging es darum, welches gemischte Team am Ende des Camps siegt. Gewonnen haben aber letztlich alle, denn ohne „internationale Kommunikation und Kreativität“ konnten keine Punkte eingefahren werden. Dass die Teilnehmer auch gemeinsam Natur und Kultur der Insel kennen lernten, dafür sorgten Ausflüge ins Nationalparkmuseum Jasmund mit dem berühmten „Königsstuhl“, der Besuch der „Störtebeker“-Festspiele oder ein Stadtbummel durch Stralsund.

Die Offenheit und Unkompliziertheit der Jugendlichen spiegelt sich alsbald auch in der individuellen Freizeitgestaltung wider, ob beim lustigen „Sprachkauderwelschen“, bei großen Tischtennisrunden oder beim Volleyball am Strand. Herzliches

„Dziękuję“ (Danke), „Wszystkiego dobrego“ (Alles Gute) und so manche Träne beim Abschied zeugten von einer sehr intensiven und erlebnisreichen Woche für alle Beteiligten. Diese Momente sind auch für das Team des städtischen Kinder- und Jugendkontaktbüros der schönste Dank für eine Ferienfreizeit, deren Organisation im Vorfeld nicht immer unbedingt unkompliziert verlief und die – mit einem Augenzwinkern – auch manchen Nerv gekostet hat. Besonders für die jugendlichen Teilnehmer bleibt unter dem berühmten Strich ein schöner und vor allem „gelebter“ Jugendaustausch in Erinnerung und so manche(r) meinte es ernst mit dem Abschiedsspruch: „Do widzenia“ – „Auf Wiedersehen“!

Dieses Projekt wurde gefördert vom Deutsch-polnischen Jugendwerk.



Sehr lustig, aber auch sehr feucht: Der Abschluss der gemeinsamen Ferien in Gager mit der „Ballonade“. Foto: KJKB



Beim Eintreffen der Teilnehmer der diesjährigen „Tour de fair“ in Freiberg wurden diese vom amtierenden Oberbürgermeister Matthias Girbig (Mitte) empfangen. Roswitha Weißschnur (3.v.l.) informierte das Stadtoberhaupt über ihre Gründe, warum sie sich an der Tour beteiligt. Foto: PS

„Tour de fair“ 2008 in Sachsen

Weltladenmitarbeiter radeln für ihre Idee Stopp Ende Juli auch in Freiberg

Die siebte „Tour de fair“ in Deutschland führte die diesjährigen 25 Teilnehmer durch Sachsen: Von Chemnitz ging es bei der fünftägigen Tour bis nach Rathen.

Nach ihrem Start am 30. Juli in Chemnitz konnten die Radfahrer am 31. Juli in Freiberg begrüßt werden. Der amtierende Oberbürgermeister Matthias Girbig empfing sie auf dem Obermarkt, nachdem die Radler eine Ehrenrunde um die Stadtmauer Freibergs gedreht hatten.

Die Radtour „Tour de fair“ findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt und führt dort von Stadt zu Stadt, von Weltladen zu

Weltladen. Ziel der Aktion ist, die Mitglieder der Vereine kennen zu lernen, zu erfahren wie sie organisiert sind, zu sehen, wie die Läden eingerichtet wurden und um in der Region auf die gemeinnützige Arbeit des Eine-Welt-Vereins aufmerksam zu machen und das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder zu stärken.

Von Freiberg ging es für die Tour-de-fair-Teilnehmer weiter nach Dresden, von dort entlang der Elbe nach Meißen und Altkötzschenbroda. Auch Pirna und Königstein standen auf dem Programm.

Kurz notiert

Beratung für Behinderte

Die nächste Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ des Behindertenbeirates des Freiberg Stadtrates findet am Freitag, 22. August, statt.

Die Sprechstunde wird jeweils am vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Bunten Haus, Tschaikowskistr. 57a durch die Beiratsvorsitzende Ulrike Küchenmeister angeboten.

Mit der Beratung soll Menschen, die mit einem Handicap oder einer chronischen Krankheit konfrontiert sind, sowie deren Angehörigen und Freunden Hilfe bei der täglichen Lebensbewältigung angeboten werden.

Rufnummer während der Sprechstunde 76 154.

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 19. August, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.

Ticketverkauf angelaufen

Das Oratorium „Ecce Cor Meum“ (lat. für „Siehe, mein Herz“) mit ruhiger, klassisch inspirierter Musik des Ex-Beatle Paul McCartney wird am 6. September durch das Mittelsächsische Theater im Hof von Schloss Freudenstein aufgeführt.

Am Tag darauf, 7. September, findet ebendort das Freie Presse Leserverwunschkonzert statt.

Beide Konzerte beginnen jeweils 19 Uhr.

Karten sind ab sofort erhältlich in der Tourist-Information auf der Burgstraße (Tel.: 41 95 190) sowie an der Theaterkasse.

Zirkus gastiert in Freiberg

Der Zirkus „Las Vegas“ gastiert vom 21. bis 24. August in Freiberg. Die „fahrenden Gesellen“ schlagen ab 18. August auf dem Messeplatz ihre Zelte auf.

Insgesamt gehören 15 Artisten, Clowns und Dompteure sowie 50 Tiere zu „Las Vegas“. Sie gestalten ein fast zweistündiges abwechslungsreiches Programm. Attraktion sind u. a. die Liger, eine seltene Kreuzung aus Löwen und Tiger.

Vorstellungen:
Donnerstag, 21. August, 17 Uhr Kinder-Nachmittag
Freitag, 22. August, 17 Uhr
Samstag, 23. August, 15 Uhr Familien-Vorstellung
Samstag, 23. August, 19 Uhr
Sonntag, 24. August, 11 Uhr

Amtsblatt im Internet

Alle Informationen aus dem Amtsblatt sind auch unter www.freiberg.de zu finden. Hier kann es gleichfalls als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am **27. August**

Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 03731/273104, www.freiberg.de

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung
Verantw. für den amtlichen Teil: Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Verantw. für den redakt. Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 273 104, Fax: 273 130 www.freiberg.de, e-mail: pressestelle@freiberg.de

Geplant: Radtour 2009 mit Waldenburgern in und um Freiberg

Achte Radtour des Freiberg Chishango e.V. führt nach Walbrzych

Die diesjährige achte Fahrradtour des Freiberg Chishango-Vereins führte die Teilnehmer vom 4. bis 6. Juli zum ersten Mal nach Polen. Unter dem schon legendären Motto „People next door“ radelten diesmal 24 Freiberg Radfreunde gemeinsam mit Mountainbikern aus Freibergs polnischer Partnerstadt Walbrzych zwei Tage durch das sehr reizvolle Waldenburger Bergland. Im Eulengebirge gab es u. a. die Besichtigung der Burg Grodno.

Als Basislager diente die Bergbaude „Andrzejowka“ (Andreasbaude), schön am Fuße des Düren Gebirges gelegen.

Besucht wurde bei dem Aufenthalt in Walbrzych auch das Schloss Ksiaz (Fürstenstein), wo bereits das Partnerschaftskomitee der Stadt auf die Teilnehmer wartete und ihnen einen herzlichen Empfang bereitet. Nach einer sehr eindrucksvollen Schlossbesichtigung, war es dann an der Zeit sich von den neuen polnischen Freunden zu verabschieden. Die Kommunikation zwischen den Freiberg und Waldenburger Radsportlern war so intensiv, dass für das kommende Jahr eine Fortsetzung der Veranstaltung vereinbart



Dieser herrliche Blick auf Freibergs polnische Partnerstadt Walbrzych bot sich den Mountainbikern während ihrer gemeinsamen Tour. Fotos (2): FCV

wurde. Der Freiberg Chishango e. V. wird dann gemeinsam mit den Waldenburger Freunden das schöne Freiberg und seine Umge-

bung per Rad durchqueren.

Der Chishango e. V. bedankt sich besonders bei Constanze Reuter und Steffen Judersleben von

der Stadt Freiberg sowie Herrn Stempowski und Herrn Grudzien von Waldenburg für die tatkräftige Unterstützung.



Foto vor dem Start zur gemeinsamen Tour durch das Waldenburger Bergland: die Teilnehmer der achten Fahrradtour des Freiberg Chishango-Vereins und Radfreunde aus der polnischen Partnerstadt.

Wandern auf den Spuren des Silberbergbaus

Erste Bergbauhistorische Wandertage vom 21. bis 24. August

Programm der 1. Bergbauhistorischen Wandertage

Zu den ersten Bergbauhistorischen Wandertagen wird vom 21. bis 24. August nach Freiberg eingeladen, die unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm stehen. Dann heißt es in der Silberstadt Sachsens „Wandern auf den Spuren des historischen Bergbaus in

tur leichter erlebbar zu machen. Auch Touristen ohne Ortskenntnisse sollen in die Lage versetzt werden, ohne Führung die noch in reichem Maße vorhandenen Zeitzeugen zu erkunden und dabei das schöne Erzgebirgsvorland kennen und schätzen lernen.

Gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsverein sind fünf neue Wege Ende Mai dieses Jahres mit einer ersten Begehung unter sachkundiger Führung eröffnet worden. Für jeden dieser Wege auf den Spuren des Silberbergbaus steht ein Faltblatt mit einer Wegkarte und der exakten Wegeführung zur Verfügung.

Diese Wege sind nun auch Grundlage für Wanderungen der bergbauhistorischen Wandertage, zu denen der Fremdenverkehrsverein alle Freiberg und Gäste der Stadt herzlich einlädt.

Donnerstag, 21. August
19 Uhr Eröffnungsveranstaltung in der Nikolaikirche Freiberg
Schirmherr: Oberbürgermeister der Stadt Freiberg (Bergmusikorps Freiberg, Erzgebirgsensemble Aue, Historische Freiberg Berg- und Hüttenknappschaft); Eintritt: 5 Euro (Eintrittskarten: Souvenirs am Dom, Tourist-Information Burgstraße, Reisebüro am Peterstor Freiberg und an der Abendkasse)

Freitag, 22. August
9.30 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brunnendenkmal Otto der Reiche: Die Himmelfahrt-Fundgrube und ihre historischen Zeugen mit Untertagebefahrung Besucherbergwerk Reiche Zeche (Mindestalter: 12 Jahre, Startgebühr 15 Euro; ermäßigt 13 Euro)
10 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brun-

nendenkmal Otto der Reiche: Auf dem Silberpfad durch Freiberg (ca. 1,5 h); Startgebühr 2 Euro

10 Uhr Treffpunkt Busbahnhof, Stand Sonderfahrten: Auf den Spuren des historischen Bergbaus in Zug (ca. 5 h), Startgebühr: 4 Euro

19 Uhr Kellertonne im Pressehaus Obermarkt: Prof. Dr. Helmuth Albrecht; TU Bergakademie, „Die Montanregion Erzgebirge auf dem Weg zum UNESCO – Weltkulturerbe“; Eintritt frei

Sonnabend, 23. August
10 Uhr Treffpunkt Busbahnhof, Stand Sonderfahrten, Transfer zur Reichen Zeche: Untertagewanderung „Von der Reichen Zeche zur Alten Elisabeth“, Voraussetzung: gute Kondition und Gesundheit; Mindestalter: 12 Jahre, Startgebühr: 25 Euro

10 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brunnendenkmal Otto der Reiche: Auf dem Silberpfad durch Freiberg, Startgebühr: 2 Euro

10 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brunnendenkmal Otto der Reiche: Bergbauwanderung „Roter Graben“, Startgebühr: 2 Euro, Rucksackverpflegung empfohlen

10 Uhr Treffpunkt Busbahnhof, Stand Sonderfahrten: Auf den Spuren des historischen Bergbaus in Zug (ca. 5 h), Startgebühr: 4 Euro

10 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brunnendenkmal Otto der Reiche: Übertragung in den Sammlungen des Besucher- und Lehrbergwerkes „Reiche Zeche“ und dem historischen Gebäudeensemble „Alte Elisabeth“, Startgebühr: 7 Euro

10 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brunnendenkmal Otto der Reiche: Auf dem Silberpfad durch Freiberg, Startgebühr: 2 Euro

10 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brunnendenkmal Otto der Reiche: Auf dem Silberpfad durch Freiberg, Startgebühr: 2 Euro

10 Uhr Treffpunkt Obermarkt, Brunnendenkmal Otto der Reiche: Auf dem Silberpfad durch Freiberg, Startgebühr: 2 Euro, Rucksackverpflegung wird empfohlen.